

Kindergarten St. Oswald bei Plankenwarth

Oper im Kindergarten?

Kindermusicals, Bühnenstücke und Märchenfilme – seit zwanzig Jahren Bestandteil unserer Arbeit im Kindergarten. Daraus ergibt sich Routine in der Planung, im Erarbeiten von Schauspiel, Musik und Tanz und in der Gestaltung der Kostüme und Kulissen.

Unsere Idee, **Die Zauberflöte** von W.A. Mozart in unser Jahresprojekt „Wir sind Künstler“ einzubauen, war dennoch eine ungeahnte Herausforderung. Viele Sachgespräche zum Thema Oper, Komponist, Bühne, Orchester, Sänger, usw. stimmten die Kinder auf unser Vorhaben ein.

Durch Bilderbücher, Musikbeispiele und Ausschnitte einer Opernaufführung auf DVD konnten wir die Kinder mit dem Inhalt der Zauberflöte vertraut machen. Den Kindern stand ein breites Tätigkeits- und Wahrnehmungsangebot zur Verfügung um auf allen Sinnesebenen das Thema zu erleben: Rollenspiel, Verkleiden, Musikhören, Bilder und Bücher betrachten, Malen und Schminken. Papageno, Sarastro, Pamina, die Königin der Nacht, Monostatos, ... wurden zum alltäglichen Gesprächsthema unter den Kindern aber auch unter den Eltern.

Da die Kinder in den vergangenen Jahren schon bei Filmen zum Thema „Schwanensee“ und „Nussknacker“ mitgewirkt hatten, entstand bald der Wunsch einen DVD-Film zur „Zauberflöte“ zu drehen. Das war eine ganz besondere Herausforderung. Wir als Pädagoginnen mussten uns noch viel intensiver in unzähligen Vorbereitungsstunden mit dem Text der Arien, mit dem Bau der Kulissen, dem Nähen der Kostüme, der Rollenvergabe und dem Schauspiel, den Requisiten und der Zeitplanung auseinandersetzen.

Ein Regiebuch, das sowohl Text und Schauspiel, wie auch Beleuchtung, Kameraführung und einen Schnittplan für die einzelnen Szenen enthielt, musste erstellt werden. An drei Tagen, an denen die Kinder mit Freude, Ausdauer und großem Einsatz bei der Sache waren, konnte unser Film gedreht werden. Danach galt es das Material zu schneiden, neu zu vertonen und Untertitel unter die gesungenen Arien zu setzen. Der Höhepunkt und auch Abschluss dieser Projektarbeit, die mehr als zwei Monate in Anspruch nahm, war die Präsentation unseres Filmes. Für unsere Kinder, die Eltern und auch für uns persönlich war dieses Projekt ein tief greifendes Erlebnis, an das wir mit Freude und Stolz zurück denken.



Marion Wendlinger
Margit Dokter